



DER KOMET.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Sechszehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 103.

Freitag, den 23. Mai.

1845.

Eine Erzählung aus dem Thüringer Walde.

Von C. Schreiber.

(Fortsetzung.)

Es wurde mir durch das Benehmen der Mutter und des Bruders klar, daß trotz des gemeinsamen Unglücks noch eine besondere Scheidewand zwischen ihnen und der Tochter und Schwester stehe; in ihrem Blick und Mienen lag, wie ich zu bemerken glaubte, so viel stummer Vorwurf, so viel Bitterkeit und Groll, als ob jene das Unglück, welches so drückend auf ihnen lastete, wesentlich mit verschuldet habe. Es wäre mir in der Gegenwart des Mädchens durchaus nicht möglich gewesen, dies Ereigniß zu berühren, obgleich mir es als Fremder so nahe lag, mich bedauernd und erkundigend darüber auszusprechen. Erst, als das junge Mädchen sich entfernt hatte, um mir ein einfaches Abendbrod,

welches ich ganz dem Bereich ihrer Kräfte und ihrem Gutdünken anheim gestellt hatte, zu bereiten, erlaubte ich mir einige Worte, das Ereigniß betreffend, fallen zu lassen. Statt, wie es wohl in dergleichen Fällen anderswo zu geschehen pflegt, sich weitläufig darüber auszulassen und mir bereitwillig alle Nebenumstände und besonders die Veranlassung des Brandes zu erzählen, setzten Mutter und Sohn meinen Fragen nur einsylbige Antworten entgegen, so daß ich wohl merkte, das Ereigniß habe noch eine besondere geheime sehr unangenehme Beziehung zu ihnen. Ich drang deshalb auch nicht weiter in sie, besonders da ich das Meiste durch die Mittheilungen meines Fuhrmanns erfahren hatte.

Ein junger Mensch hatte von seinem Vater ein schon ziemlich verschuldetes Grundstück ererbt, welches er durch Leidenschaft zum Spiel noch mehr belastete. Der Rath falscher Freunde verleitete ihn, um seiner Noth mit einem Schlage ein Ende zu